

Vorlage an den Landrat

Bericht zum Postulat 2020/534 «Volksschule Basel-Landschaft: Sprachen- und Kulturaustausch»
2020/534

vom 8. November 2022

1. Text des Postulats

Am 22. Oktober 2020 reichte Anita Biedert-Vogt das Postulat 2020/534 «Volksschule Basel-Landschaft: Sprachen- und Kulturaustausch» ein, welches vom Landrat am 4. November 2021 mit folgendem Wortlaut überwiesen wurde:

«Gemeinsame Strategie von Bund und Kantonen für «Austausch und Mobilität»

Die Bedeutung des Austauschs als Bereicherung für den Fremdsprachenunterricht wird inhaltlich vom Lehrplan Volksschule Basel-Landschaft aufgenommen. Dieser hält fest, dass der direkte Kontakt zu Menschen, welche die Zielsprache sprechen, die Motivation für das Lernen nachhaltig stärken kann. Viele der vom Lehrplan verlangten Kompetenzen sowie überfachliche Kompetenzen werden bei der direkten Anwendung in Austauschprojekten ausprobiert und gestärkt.

Um die Leistungen in der französischen Sprache steigern respektive die Sprachkenntnisse, die sozialen und fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler verbessern zu können, bieten sich Austausch- und Mobilitätsaktivitäten an. Die jungen Menschen lernen dabei auch die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Schweiz kennen und verbessern ihre Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt.

Im November 2017 haben Bund und Kantone eine gemeinsame Strategie für «Austausch und Mobilität» verabschiedet. Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) empfiehlt zudem, dass die Schulen mindestens einmal ein Austauschprogramm in einer anderen Landessprache für alle Schülerinnen und Schüler organisieren und dazu die nötigen Voraussetzungen geschaffen werden sollen.

Laut der nationalen Statistik von Movetia nahmen im Jahr 2018/19 227 Baselbieter Schülerinnen und Schüler der Volksschule an einem Austausch teil. Dies ist eine geringe Anzahl. Die Unterstützung der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD) soll zum Ziel haben, dass die Schulen mehr Austauschprojekte lancieren. Dabei soll Hilfe geleistet werden in Form von Vereinbarungen mit Partnerkantonen oder beim Antragstellen für Finanzmittel bei Movetia. Sollten diese Mittel nicht ausreichen, würde der Kanton dafür aufkommen.

Konzept für Sprachen- und Kulturaustausch

Der Regierungsrat wird eingeladen, ein für den Kanton Basel-Landschaft geeignetes Konzept für den Sprachen- und Kulturaustausch mit der Romandie/dem grenznahen Frankreich und der italienischen Schweiz/dem grenznahen Italien zu erstellen, um die von Bund und EDK angestrebte

Austauschkultur innerhalb der Schweiz während der obligatorischen Volksschulzeit zu stärken und zu fördern. Er schafft die nötigen Voraussetzungen für den Erhalt von künftig in Aussicht gestellten Bundesgeldern. Dieses Konzept beinhaltet eine generelle Förderung des Sprachen- und Kulturaustauschs sowie einen empfohlenen (verpflichtenden) Sprachenaustausch auf der Mittelstufe oder der Sekundarstufe I.

Ziel

Ziel soll es sein, dass möglichst jede Baselbieter Schülerin und jeder Baselbieter Schüler die Möglichkeit erhält, bis am Ende der Volksschule in einer Landessprache einen Gruppen- oder Einzelaustausch zu absolvieren.

Im verlangten Konzept soll der Kanton aufzeigen, wie die von Bund und EDK angestrebte Austauschkultur im Baselbiet verankert wird.

Für die geschätzte Bemühung bedanke ich mich im Voraus.

2. Stellungnahme des Regierungsrats

Um den Lehrplan Volksschulen Basel-Landschaft umzusetzen, bilden Austausch- und Begegnungsprojekte ein ergänzendes Puzzleteil zum regulären Unterricht. Neben der sprachlichen Förderung werden soziale Kompetenzen wie interkulturelle Kompetenzen gefördert. Daher anerkennt der Regierungsrat die Wichtigkeit der Förderung von Austauschprojekten.

2.1. Austauschaktivitäten

Unter Austauschaktivitäten versteht man:

- Klassenaustausch
- Lehrerinnen- und Lehreraustausch
- Einzelschülerinnen- und -schüleraustausch
- Kontakte mittels Briefen
- Kontakte mittels Zeichnungen
- Kontakte mittels Videos
- Kontakte über das Internet
- Gemeinsame Projekte mit Partnerschulen im In- und Ausland

Ganz im Sinne der Laufbahn ist es angebracht, den Schülerinnen und Schülern schon früh die Möglichkeit zu bieten, ihre Sprachkenntnisse in lebensechten Situationen auszuprobieren. Empfohlen wird ein sanfter Aufbau: zu Beginn Intensivblöcke im bekannten Umfeld unter Anleitung von locuteurs natifs/native speakers, danach zum Beispiel Exkursionen ins nahe Zielsprachgebiet, virtuelle Kontakte (E-Mail, Projekte, Plattformen, usw.) und Klassenaustausch mit Partnerschulen bis hin zu Einzelaustausch.

Klassenaustausch ist entweder mit oder ohne Treffen und je nach Alter der Lernenden in verschiedenen Variationen möglich. Das heisst, zu Beginn kann im ersten oder zweiten Französisch- oder Englischlernjahr zum Beispiel per Brief- oder Mailpost mit der Partnerklasse Kontakt aufgenommen werden (ohne Treffen) und im Laufe der Lernzeit können sich die Klassen gegenseitig besuchen oder gemeinsam eine Lagerwoche verbringen.

Unter Einzelaustausch sind verschiedene Angebote für individuell Lernende aufgeführt. Sie eignen sich speziell für Lernende der Sekundarstufe, da ein gewisser Grad an Selbständigkeit vorausgesetzt wird. Die Lernenden reisen individuell ins andere Sprachgebiet und tauchen so intensiver in die andere Sprache und Kultur ein.

2.2. Angebote

Den Schulen steht einerseits eine Palette von Austauschmöglichkeiten zur Verfügung. Andererseits werden sie unterstützt, wenn sie einen Austausch auf die Beine stellen möchten.

Die erste Tabelle bietet einen Überblick über die aktuellen Austauschangebote und Unterstützungsmöglichkeiten. Die Projekte sind auch unter www.bl.ch/austauschprojekte einsehbar.

Austauschangebote und Unterstützungsmöglichkeiten	
Allgemeine kantonale Planungsunterlage	
Umsetzungshilfe „Sprachaustausch für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer der Primar- und Sekundarschulen“	Sammlung von Checklisten, Beispielen, Mustervorlagen, Tipps und Tricks für die Organisation
Projekte für Einzelaustausch	
Ferien austausch (Romandie/Tessin)	11- bis 18-jährige Jugendliche leben während den Ferien eine bis zwei Wochen lang in einer Familie in einer anderen Sprachregion der Schweiz. Anschliessend empfangen sie ihre Austauschpartnerin/ihren Austauschpartner in der eigenen Familie.
Weekends at Longbridge	Sekundarschülerinnen und -schüler verbringen zwei Tage in einem Lagerhaus in Aarburg, werden von Studentinnen und Studenten englischer Muttersprache betreut und unternehmen zahlreiche Aktivitäten (Sport, Basteln, Kochen) auf Englisch.
Week-ends à Pont Neuf	Sekundarschülerinnen und -schüler verbringen zwei Tage in Basel, werden von Studentinnen und Studenten französischer Muttersprache betreut und unternehmen zahlreiche Aktivitäten (Sport, Basteln, Kochen) auf Französisch.
Schulischer Einzelaustausch mit dem Jura oder dem Elsass SCHEA 14-14	Sekundarschülerinnen und -schüler leben zwei Wochen lang in einer Familie im Jura oder im Elsass (F) und besuchen dort die Schule. Anschliessend empfangen sie ihre Austauschpartnerin/ihren Austauschpartner in der eigenen Familie und an der eigenen Schule.
Impariamo insieme	Jugendliche der Sekundarstufen I und II erleben einen gegenseitigen Einzelaustausch, während der Schulzeit, von jeweils zwei Wochen. Der Austausch findet zwischen italienischsprechenden Jugendlichen und Schüler/innen, welche die italienische Sprache lernen, statt. Während des insgesamt vierwöchigen Austauschs wohnen die Schüler/innen beim Austauschpartner/bei der Austauschpartnerin und besuchen den Schulunterricht vor Ort.

Freiwillige 10. Klasse im Kanton Jura	Sekundarschülerinnen und -schülern aller drei Leistungszügen wird angeboten, eine 10. Klasse in der letzten obligatorischen Schulklasse an einem Collège im Kanton Jura zu absolvieren. Es besteht die Möglichkeit zu Hause zu wohnen und täglich zu pendeln oder sich eine Gastfamilie zu organisieren.
Partnerschaftliches 12. Schuljahr in Fri-bourg	Sekundarschülerinnen und -schülern aller drei Leistungszüge wird angeboten, eine 10. Klasse in der letzten obligatorischen Schulklasse in der französischen Sprachregion innerhalb der Schweiz zu absolvieren. Es gibt die Möglichkeit eines Austauschs auf Gegenseitigkeit oder die Unterbringung bei Pensionseltern.
Klassenaustausch	
Unterstützung durch Movetia	Plattform Match & Move für Suche nach Klassenpartnerschaft Fördergelder für nationalen Austausch Thematische Begegnungen mit Klassen
Oser l'échange	Nationaler Austauschkongress für Lehrpersonen und Schulleitungen aller Stufen am 14. September 2022
Projektwoche Deux Im Schnee	Zweisprachige Schneesportwochen für 2. Sekundarschulklassen
Ganze Schulen	
Schulen im Austausch	Fördermittel und Hilfestellung bei der Organisation von gegenseitigen Hospitationen, Begleitung auf dem Weg hin zu einer Schulpartnerschaft
Austausch von Lehrpersonen	
Nationaler Lehrpersonenaustausch	Lehrpersonenaustausch innerhalb der Schweiz Mobilität in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung
Schweizer Programm zu Erasmus+	Förderung von Mobilitätsprojekten: Weiterbildungen, Hospitationen von Lehrerinnen und Lehrern, Schulpersonal und Schülerinnen und Schülern Förderung von Kooperationspartnerschaften: länderübergreifende Zusammenarbeit von (Bildungs-) Institutionen zur Qualitäts- und Innovationsförderung in der schulischen Bildung in Europa

2.3. Projekt Jura-Basel-Landschaft (JUBL) und Klassenpartnerschaften

Der Kanton Basel-Landschaft hat ein Projekt lanciert, um gemeinsam mit dem Kanton Jura Klassenpartnerschaften zu initiieren. Das Projekt JUBL (Jura-Basel-Landschaft) soll die Vernetzung von austausch-interessierten Lehrpersonen vereinfachen. Wenn eine Klassenpartnerschaft besteht und sich die Lehrpersonen kennen, verringert sich der Aufwand um Austauschprojekte durchzuführen. Die Projektgruppe besteht aus je zwei Baselbieter und Jurassischen Primarlehrpersonen und je einer Vertretung aus den Volksschulämtern. Die Projektgruppe organisiert jährlich ein Netzwerktreffen für interessierte Primarlehrpersonen.

Beim Treffen werden interessierte Lehrpersonen für einen Austausch vermittelt und sie erhalten praxisnahe Ideen und Informationen für die Umsetzung eines Klassenaustauschs. Aktuell besteht das Projekt auf der Primarstufe. Bisher hat das Projekt insgesamt 17 Klassenpartnerschaften generiert (2020: 10 Klassenpartnerschaften, 2021: 7 Klassenpartnerschaften). COVID-19 bedingt fanden die Austausche mehrheitlich per Briefpost oder virtuell und ohne physisches Treffen statt. Am 28. September 2022 findet die dritte Durchführung des Treffens und zum ersten Mal im Kanton Jura statt.

Eine Ausdehnung des Projektes auf die Sekundarstufe I ist angedacht.

Im Dezember 2021 trafen sich die Volksschulamtsleiter der beiden Kantone Jura und Basel-Landschaft, Fred-Henri Schnegg und Beat Lüthy, um die Projektentwicklung und allgemein die Zusammenarbeit zu besprechen.

Allgemein sind die Austauschzahlen pandemiebedingt eingebrochen und in beiden Kantonen ist eine gewisse Vorsicht spürbar, da infolge COVID-19 die Planung weiterhin unsicher ist. Beide Volksschulamtsleiter erklärten ihre Absicht, die Austauschaktivitäten zwischen den Kantonen zu verstärken. Im Winter 2022 findet ein Folgegespräch statt.

Festzuhalten ist zudem, dass das Interesse an Klassenpartnerschaften bisher im Kanton Basel-Landschaft grösser war als im Kanton Jura und daher mehrere Baselbieter Lehrpersonen keine Partnerklasse zugeteilt bekamen. Dies kann einerseits daran liegen, dass im Jura das Projekt bisher personell nicht ressourciert war. Andererseits ist klar, dass die Anzahl der Schulen im Kanton Jura nicht ausreichen um für alle Baselbieter Schulklassen eine Partnerklasse zu finden.

Es ist also notwendig, dass auch mit anderen französischsprachigen Kantonen und mit Frankreich Kontakte gepflegt werden, um Austauschprojekte zu initiieren und Partnerschaften anzugehen.

2.4. Nationale und trinationale Projekte

Auf nationaler Ebene bietet Movetia, die nationale Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität im Bildungssystem, zwei Möglichkeiten um Klassenpartnerschaften zu finden: die Plattform [Match & Move](#) und die Austauschtagung [Oser l'échange](#), welche am 14. September 2022 stattfanden. Im August 2022 startete Movetia eine Sensibilisierungskampagne [learningbygoing](#) mit dem Ziel, dass alle jungen Menschen mindestens einmal während ihrer Ausbildung einen Austausch machen sollen. Die nationale Agentur will junge Menschen dazu motivieren, ihre Komfortzone zu verlassen und neue Horizonte zu entdecken - letztendlich sollen Austausch und Mobilität eine Selbstverständlichkeit in jeder Ausbildung werden. Austausch und Mobilität ermöglichen die Entwicklung wichtiger beruflicher, persönlicher und natürlich auch sprachlicher Fähigkeiten.

Im Rahmen der trinationalen [Arbeitsgruppe «Erziehung und Bildung»](#) der Oberreinkonferenz widmen sich zwei Expertenausschüsse spezifisch dem Thema Austausch und der Vernetzung von Lehrpersonen: Der «Expertenausschuss Schülerbegegnungen» auf Ebene der Schülerinnen und Schüler und der «Expertenausschuss Lehrerkooperation» auf Ebene von Lehrpersonen. Die Koordinatorin für Austauschprojekte hat Einsitz im Expertenausschuss Schülerbegegnungen.

2.5. Schulprojekte Volksschulen BL

Die folgende Darstellung zeigt Projektbeispiele, welche aktuell in Planung oder bereits umgesetzt sind:

Aktuelle Projektbeispiele	
Primarschule Liesberg	Start einer Schulpartnerschaft mit der Primarschule in Soyhière (Nachbargemeinde im Kanton Jura)
Primarschule Arlesheim	Start einer Schulpartnerschaft mit der Gemeinde Satigny, Kanton Genf <i>Treffen mit Schuldelegation im Herbst 21 in Satigny, Empfang einer Schuldelegation in Arlesheim im Herbst 22</i>
Primarschulklasse Arlesheim	Bereits erprobter Klassenaustausch mit einer Klasse der International School in Reinach
Sekundarschule Birsfelden	Start einer Schulpartnerschaft mit der Sekundarschule Chavornay, Kanton Waadt <i>Vorgesehen sind in einem ersten Schritt gemeinsame Klassenlager und gegenseitige Besuche der Schule.</i>
Sekundarschule Oberwil	Pflege einer langfristigen Partnerschaft mit einer Schule in Japan <i>Eine Delegation der Schule (Lehrperson sowie zwei Schülerinnen und Schüler) besuchen sich jeweils gegenseitig. Zudem wird im Rahmen eines Projektes von Movetia an einem gemeinsamen pädagogischen Thema gearbeitet.</i>
Sekundarschule Liestal	Gegenseitiger Klassenaustausch mit einer Klasse aus Blonay, Kanton Waadt
Sekundarschule Liestal	Planung eines Klassenaustauschs mit einer Klasse in Menuisio, Tessin

2.6. Ausblick

Der Regierungsrat ist sich der Wichtigkeit von Austauschprojekten im Fremdsprachenbereich bei der Umsetzung des Lehrplan Volksschulen Basel-Landschaft bewusst. In den von der Postulantin erwähnten Zahlen des Schuljahres 2018/19 erkennt auch der Regierungsrat Steigerungspotenzial.

Pandemiebedingt war es in den vergangenen zwei Jahren jedoch fast unmöglich, einen physischen Austausch mit einer Partnerklasse umzusetzen. Noch immer ist eine gewisse Zurückhaltung bei Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern für physische Treffen spürbar.

Der Regierungsrat ist der Ansicht, dass die vorhandenen vielfältigen Angebote ausreichen, um künftig eine grössere Zahl von Schülerinnen und Schülern in Austauschprojekte zu involvieren: Die aufgebaute Partnerschaft mit dem Kanton Jura auf der Primarstufe trägt langsam Früchte. Der Ausbau des Projekts JUBL auf die Sekundarstufe I ist in Planung. Die Zusammenarbeit mit der nationalen Agentur Movetia ist sehr gut. Auch im Trinationalen Raum ist der Kanton Basel-Landschaft gut vernetzt (AG Erziehung und Bildung der Oberrheinkonferenz).

Darüber hinaus sollen die Schulen regelmässig zur Umsetzung von Austauschprojekten motiviert und inspiriert werden: Es ist vorgesehen das Thema Austauschpädagogik vermehrt in bestehenden Gremien, wie die Delegiertenversammlung der Amtlichen Kantonalkonferenz, Lehrpersonenkonvente, kantonalen Fachschaften sowie Schulleitungskonferenzen zu platzieren, um die guten Beispiele aus dem Kanton sichtbarer zu machen. Der Weg bis zum Abschluss einer Vereinbarung mit einer Partnerschule braucht Zeit, Ausdauer und das Engagement von mehreren Akteurinnen und Akteuren. Ein guter Erfahrungsaustausch zum Beispiel in den genannten Gremien ist wichtig, denn Ziel ist es, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern ein Austauscherebnis zu ermöglichen. Im Idealfall hat jede Schule eine Partnerschule und Austauschprojekte gehören zum regulären Ablauf eines Schuljahres.

Aufgrund dieser Ausgangslage sieht der Regierungsrat aktuell keinen weiteren Bedarf nach einem Konzept für Sprachen- und Kulturaustausch. Das AVS wird die Entwicklung der Austauschpädagogik weiter intensiv verfolgen und die Angebote bei Bedarf anpassen und ausbauen.

3. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, das Postulat 2020/534 «Volksschule Basel-Landschaft: Sprachen- und Kulturaustausch» abzuschreiben.

Liestal, 8. November 2022

Im Namen des Regierungsrats

Die Präsidentin:

Kathrin Schweizer

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich